

# Gemeinsam Wandel gestalten

Mitgliedsgemeinden erarbeiten Konzept, trotz Bevölkerungsrückgang Infrastruktur zu sichern

**DRANSFELD/BÜHREN.** Bühren ist dabei, wenn es darum geht, in Arbeitsgruppen Vorschläge auszutüfteln, wie die Lebensqualität in den Orten der Samtgemeinde Dransfeld gesteigert werden kann. Alle Ratsmitglieder stimmten der Startvereinbarung zu. Das Konzept wird gefördert durch das Programm „Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“ des Landes Niedersachsen.

Im Januar hatte die Samtgemeinde zugestimmt, den Eigenanteil in Höhe von 21 000 Euro zu übernehmen. Die gleiche Summe kommt jeweils von Bund und Land, sodass ein Planungsbüro mit der Koordination betraut werden kann.

## HINTERGRUND

### Arbeit in vier Gruppen

In vier Arbeitsgruppen sollen Ideen entwickelt werden. Diese widmen sich den Themen:

- Senioren, Mobilität,
- Familie, Bildung,
- Wirtschaft, Energie, Kommunikation und
- Verwaltung, Freizeit, Kultur, Vereine, Sport.

Wer mitmachen möchte, kann sich im Rathaus in Dransfeld an Dirk Aue wenden, 05502/ 302-60.

te. Seitdem hat eine Steuerungsgruppe – bestehend aus den Planern, Mitgliedern der Verwaltung, Samtgemeinderatsmitgliedern und weiteren Vertretern der Mitgliedsgemeinden – aufgelistet, welche Probleme es in der Samtgemeinde gibt. Sie formulierte die „Dransfelder Erklärung“, in der die Ziele formuliert werden: Die öffentliche Infrastruktur sei durch den Bevölkerungsrückgang gefährdet, heißt es da beispielsweise. In Zusammenarbeit der Orte untereinander sollen Lösungen gesucht werden, „wir wollen ein interkommunales Netzwerk zur Sicherung der Daseinsvorsorge bilden und pflegen.“

Hintergrund sei der demografische Wandel, erläuterte Bührens Gemeindebürgermeister Bernd Schucht in der Ratsitzung. Es gelte, dem Einwohnerschwund zu begegnen. Noch stehe in Bühren zwar kein Haus leer, aber auch dort würden sich der Bevölkerungsrückgang und die Alterung der Gesellschaft in absehbarer Zeit bemerkbar machen, skizzierte es Schucht. Einfach die Hände in den Schoß zu legen und abzuwarten sei keine Lösung. Daher lasse auch Bühren sich im Rahmen des Konzeptes beraten. Ziel sei es, nachhaltige Projekte zu entwickeln und umzusetzen. Was für Bühren gilt, sieht in den anderen Mitgliedsgemeinden ganz ähnlich



## 412 000 Euro für den Ostflügel des Rathauses

Der Zuschuss für die Sanierung des Rathaus-Ostflügels in Dransfeld ist bewilligt. Der Bescheid liege vor, informierte Stadtdirektor Thomas Galia. Das Geld kommt je zur Hälfte vom Land Niedersachsen und vom Bund und

stammt aus dem Förderprogramm für kleinere Städte und Gemeinden. Weitere 206 000 Euro muss die Stadt selbst aufbringen. Daraus ergibt sich die Summe, die laut einem Gutachten für die Sanierung nötig ist. Die Stadt möchte ihren An-

teil dadurch finanzieren, dass sie das nebenan befindliche Gemeinschaftshaus Alte Schule verkauft. Noch ist das Gebäude im Besitz der Stadt, es gebe jedoch Kauf-Interessenten, heißt es aus dem Rathaus. (tns)

Foto: Sangerhausen

aus, und doch hat vermutlich jeder Ort seine eigenen Schwerpunkte und Möglichkeiten.

Im nächsten Schritt werden vier Arbeitsgruppen gebildet, in der je 20 bis 25 Personen mitwirken sollen – Fachleute, Verwaltungsmitarbeiter und Menschen aus den Ortschaf-

ten. Wann die erste Arbeitsgruppe tagen wird, sei noch nicht terminiert, sagte Dirk Aue, der im Dransfelder Rathaus der Ansprechpartner rund um das Konzept ist. Die Steuerungsgruppe treffe sich am 26. November, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Die 63 000 Euro sind aus-

schließlich für Planung und Vorbereitung. Sollen dann Ideen in den Orten umgesetzt werden, kann man für diese wiederum einen Zwei-Drittel-Zuschuss aus demselben Förderprogramm beantragen. Ein Drittel der Kosten müsste die jeweilige Gemeinde jedoch selbst schultern. (tns)